

Inhaltsverzeichnis

A.	Hinführende Überlegungen	9
A.1	Zur Fragestellung	9
A.2	Der Roman und seine Kontexte: Zur Romanpoetologie des 18. Jahrhunderts	31
A.2.1	Roman und Anthropologie	31
A.2.2	Der Roman als letzte Kohärenz: Blanckenburg und Wieland	41
A.2.3	<i>Die Leiden des jungen Werthers</i> : Aufhebung von Subjekt und Roman	50
A.3	Das Ende des Jahrhunderts: Verlust und Suche nach Zusammenhängen	58
A.3.1	Romane der Spätaufklärung	58
A.3.2	Umbrüche des Jahrhunderts I: Modernisierungsschübe, die Französische Revolution und die auseinander- brechende Zeit	64
A.3.3	Umbrüche des Jahrhunderts II: Kant, das Subjekt und der Verlust der Dinge	74
A.3.4	Zur Lage des Romans um 1800	78
B.	Zeit- und Lebenszusammenhänge	83
B.1	Veränderungen und Diskontinuität	83
B.2	Arbeit an der Zukunft	90
B.2.1	Planänderungen	90
B.2.2	Nahe Ziele	91
B.3	Vergangenheit: Kontinuität, Schuld und Leid	99
B.4	Gegenwart: Bezüge zur Mitwelt	108
B.4.1	Erkennen	108
B.4.2	Soziale Zusammenhänge	111
B.5	Schicksal	118
B.6	Zusammenfassung	124
C.	Die <i>Bekenntnisse einer schönen Seele</i>	126
C.1	Der Weg der Seele	127
C.1.1	Konvergenz durch Divergenz	127
C.1.2	Fehleinschätzungen	131

C.1.3	Gefahren des Körpers	134
C.1.4	Läuterung	140
C.1.5	Auflösung und Weltbezug	144
C.2	Der Weg des Erzählens	147
C.2.1	Die Geburt des erzählenden Subjekts	147
C.2.2	Schwierigkeiten, von sich zu erzählen	149
C.2.2.1	Spirituelle Erfahrungen	149
C.2.2.2	Erotische Verstrickungen	151
C.2.2.3	Körper und Erzählung	153
C.2.2.3.1	Schlachtungen	154
C.2.2.3.2	Schönheit	156
C.2.2.4	Die Dynamik des Erzählens	158
C.2.2.4.1	Vermeiden, Abmildern und das Darstellen von Umbrüchen	158
C.2.2.4.2	Ordnungsmuster	161
C.2.3	Der dreifache Weg	163
C.3	Zusammenfassung	165
D.	Konsequenz und Überkonsequenz	167
D.1	Serlo	169
D.2	Natalie	172
D.3	Zusammenfassung	178
E.	Zur Anlage des Erzählens in den <i>Lehrjahren</i>	180
E.1	Herausgeberfiktion	182
E.2	Eingeschränktes Wissen: Die Lieder	185
E.3	Unsicherheiten im Erzählen	189
E.4	Kompositionsmacht und Erzählsouveränität	191
E.4.1	Metalepsen	191
E.4.2	Erzählvorgaben	193
E.5	Die narrative Ermächtigung der Figuren	196
E.6	Zusammenfassung	206
F.	Weltvertrauen und Symbolgefüge	208
F.1	Weltvertrauen	208
F.2	Heilung: Der kranke Königssohn	212
F.3	Irritationen	216
F.3.1	Wilhelms Glück	216

F.3.2	Deutungsakte und Vorstellungsarten	221
F.3.3	Viel- und Gegenstimmigkeit (Christus – Tankred – Seleukos)	226
F.3.4	Saul und David	234
F.4	Zusammenfassung	241
G.	Eingrenzung und Überschreitung	242
G.1	Nicht zu weit: Die Emphase des Moments	242
G.2	Zeittotalität im ‚ewigen Augenblick‘	245
G.2.1	Lothario und die Pächterstochter Margarethe	248
G.2.2	Der Saal der Vergangenheit	253
G.3	Bildliche Fixierung und Erzählprozess	258
G.3.1	Figurentableaus	258
G.3.2	<i>Über Laokoon</i> und die Notwendigkeit der Überschreitung	263
G.4	Zusammenfassung	267
H.	Schluss	269
	Literaturverzeichnis	275
	Danksagung	303